

Kommunikation

Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon +41 58 631 00 00
communications@snb.ch

Zürich, 15. März 2020

Koordinierte Zentralbanken-Aktion zur Stärkung der Versorgung mit globaler US-Dollar-Liquidität

Die Bank of Canada, die Bank of England, die Bank of Japan, die Europäische Zentralbank, die Federal Reserve und die Schweizerische Nationalbank kündigen heute eine koordinierte Aktion zur Stärkung der Liquiditätsversorgung via die bestehenden US-Dollar-Swapabkommen an.

Die genannten Zentralbanken sind übereingekommen, die Preiskonditionen bei den bestehenden US-Dollar-Swapabkommen um 25 Basispunkte zu senken. Als neuer Satz wird somit der Overnight Index Swap-Satz für US-Dollar zuzüglich 25 Basispunkte gelten. Um die Effektivität der Swap-Linien bei der Bereitstellung längerfristigerer Liquidität zu steigern, haben die Zentralbanken, die regelmässig US-Dollar-Liquiditätsoperationen durchführen, zudem vereinbart, zusätzlich zu den zurzeit angebotenen Operationen mit einwöchiger Laufzeit nun auch wöchentlich US-Dollar mit einer Laufzeit von 84 Tagen in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich anzubieten. Diese Änderungen treten mit den nächsten geplanten Operationen in der Woche ab 16. März in Kraft.¹ Die neuen Preiskonditionen und Laufzeitangebote werden solange wie angemessen in Kraft bleiben, um das reibungslose Funktionieren der US-Dollar-Finanzierungsmärkte zu stützen.

Die Swap-Linien sind stehende Fazilitäten, die als wichtige Liquiditätsabsicherung zum Abbau von Anspannungen an den globalen Finanzierungsmärkten zur Verfügung stehen und so dazu beizutragen, die Auswirkungen solcher Anspannungen auf die Kreditversorgung der Haushalte und Unternehmen im In- und Ausland abzufedern.

¹ Zurzeit werden wöchentliche Operationen von der Bank of England, der Bank of Japan, der Europäischen Zentralbank sowie der Schweizerischen Nationalbank durchgeführt.